ee-regionen.de

Handlungsfelder einer sozial gerechten und naturverträglichen Energieversorgung

Dr. Chantal Ruppert-Winkel
Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE)
Universität Freiburg

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF

Gliederung

1. Handlungsfelder auf dem Weg zu einer Selbstversorgung mit Erneuerbaren Energien (EE)
2. Sozial-ökologisch: Was heißt das?
   - Gerechtigkeit
   - Naturverträglichkeit
3. Chancen für die Energiewende vor Ort
4. Vernetzungsstelle

Handlungs-felder
Sozial-ökologisch
Chancen vor Ort
Vernetzungs-stelle

Wo fangen wir an?
Handlungsfelder für EE-Regionen

Einsatz von EE bedeutet Land- und Ressourcenverbrauch

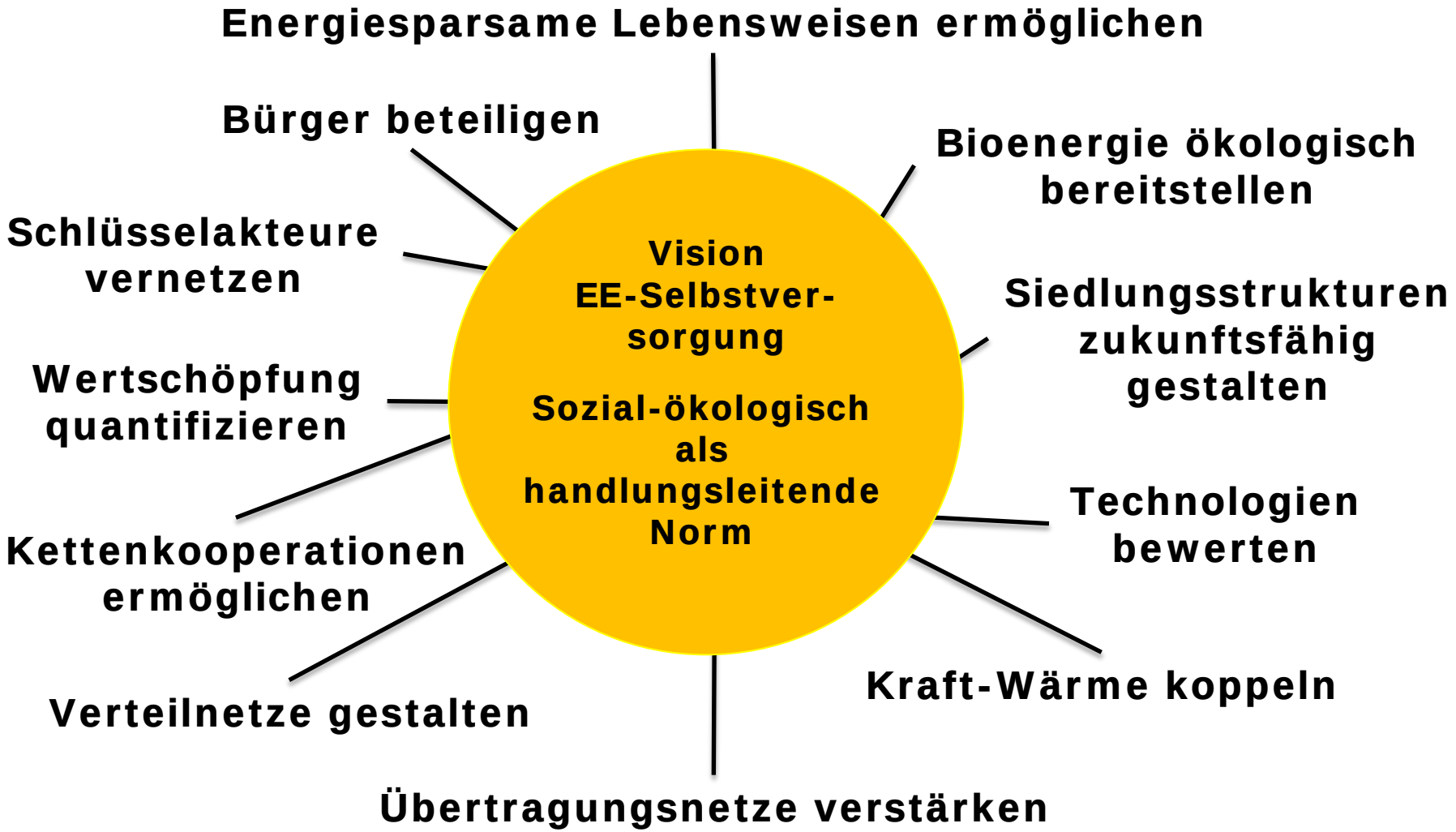
Bei einem umfangreichen Ausbau von EE treten Landnutzungskonflikte auf, d.h. konkurrierende Interessen auf gleicher Fläche, z.B.:

- Energieproduktion
- Naturschutz (u.a. Biodiversität)
- Landschaftsästhetik
- Nahrungsmittelproduktion

⇒ Ausgleich zwischen den Interessen finden, um Konflikten zu begegnen / diese zu vermeiden

⇒ „Sozial-ökologisch“ als handlungsleitende Norm integrieren = Erfolgsbedingung auf dem Weg zu einer Selbstversorgung mit EE

Wo fangen wir an?
Handlungsfelder für EE-Regionen



2. Sozial-ökologisch: Was heißt das?

Sozial-ökologisch

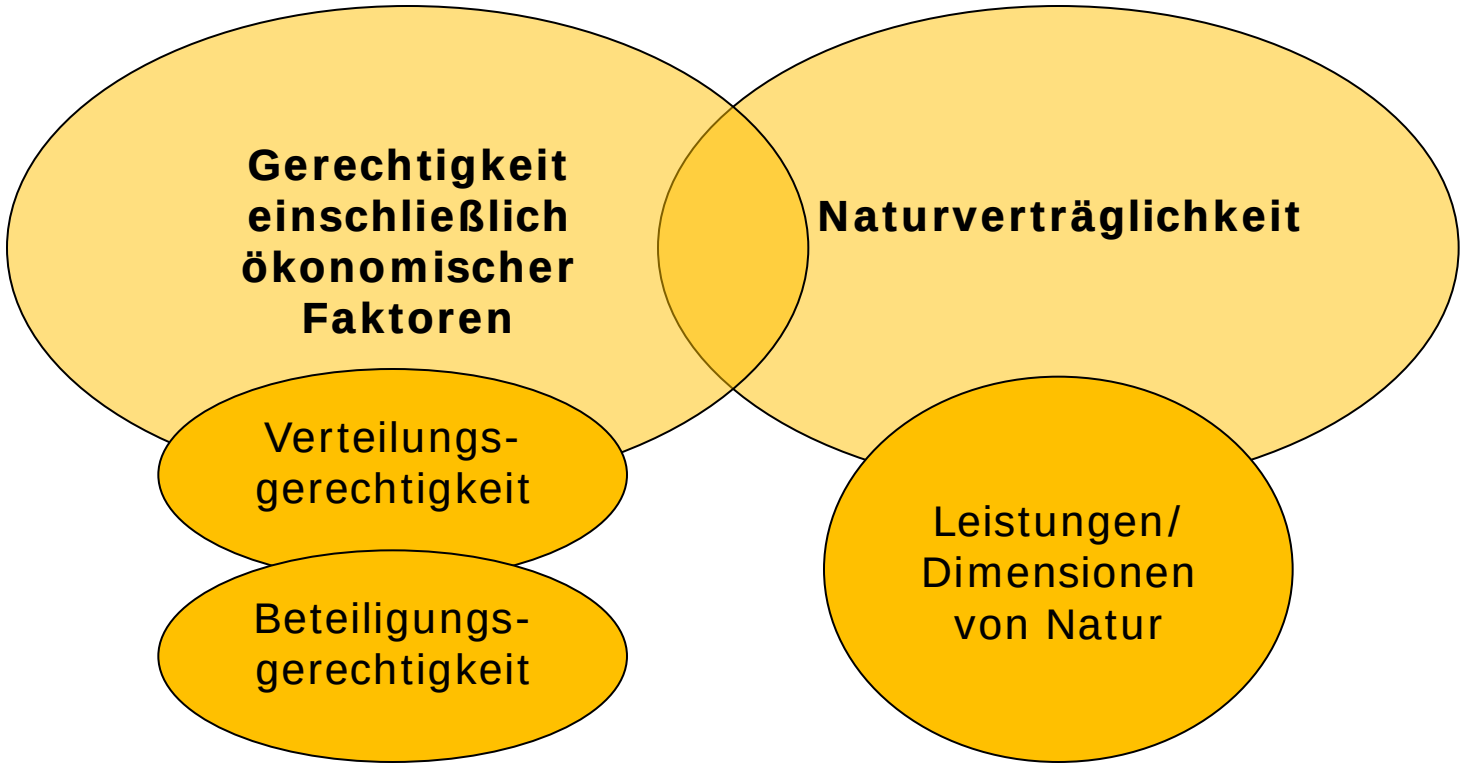
Der Mensch ist in einem sozialen System mit den Ökosystemen verwoben und wirkt beständig an deren Gestaltung und Wandel mit, regional aber auch global

Individuelle /einzelbetriebliche Entscheidungen und Handlungen wirken sich auf das Gemeinwesen aus:

EE-Ausbau z.B. hinsichtlich Landschaftsbild oder Biodiversität

Regionen mit dem Ziel einer EE-Selbstversorgung sind Teil einer deutschlandweiten und letztlich globalen Energiewende und tragen eine auch überregionale Verantwortung

Sozial-ökologisch



Gerechtigkeit im Kontext EE

- Soziale Dimension: Diskussion um die Verteilung des Nutzen und der Kosten der Energiewende, z.B. Debatten über:
  - Strompreise, EEG-Umlage
  - Energiearmut
- Ökologische Dimension, z.B.:
  - Einwirkung auf die Rechte aller Lebewesen, einschließlich von Tieren und Pflanzen = Ökologische Gerechtigkeit

⇒Gesamtgesellschaftliche Perspektive/Nachhaltigkeit: Generationengerechtigkeit (zeitlich) und globale Gerechtigkeit (räumlich)

Verteilungsgerechtigkeit

Vision: Möglichst gerechte Verteilung der Kosten als auch des Nutzen des Ausbaus von EE

- Materielle bzw. finanzielle Güter, wie Arbeitsplätze oder Rendite auf Investitionen
- Immaterielle Güter, wie eine Einschränkung der Lebensqualität durch Landschaftsveränderungen oder regionale Identität
- Nutzen und Kosten des EE-Ausbaus können selten auf alle Bürger gleich verteilt werden, wie z.B. Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes in der direkten Wohnumgebung

Beteiligungsgerechtigkeit

Vision: Alle Bewohner können sich in gleicher Weise informieren und beteiligen – unabhängig von sozialem Status, Bildung, Einkommen, Geschlecht etc.

- Information- und Beteiligungsmöglichkeiten mit möglichst geringem Aufwand anbieten
- Zugang Interessierter und Betroffener zu Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten sicherstellen - in allen Phasen des Prozesses von der Planung bis zum Betrieb
- Explizite Ansprache und Unterstützung von ansonsten im politischen Beteiligungsprozess oftmals weniger aktiven Personengruppen
  z.B. ältere Bewohner, Bewohner mit Migrations-hintergrund

Gerechtigkeit im Kontext einer regionalen EE-Selbstversorgung

Wie kann die Energiewende regional vor Ort gerecht gestaltet werden?

- Im gesamten Prozess sowohl Verteilungsgerechtigkeit als auch Beteiligungsgerechtigkeit berücksichtigen
- Diskussion über Gerechtigkeit anstoßen:
  - Mögliche Konflikte gemeinsam offen legen, sich der unterschiedlichen Möglichkeiten bewusst machen, Transparenz schaffen
  - Auch weniger attraktive Themenfelder wie energiesparsame Lebensweisen in die Diskussion einbringen (Stichwort: globale Gerechtigkeit)

Gerechtigkeit im Kontext einer regionalen EE-Selbstversorgung

- Basisdemokratisches Potenzial dezentraler erneuerbarer Energietechnologien und der damit verbundenen Nutzungs- und Organisationsmodelle nutzen, z.B.
  - Alle Interessensgruppen an einen Tisch bringen
  - Beteiligungen ermöglichen
  - Im Planungsprozess darauf achten, dass soziale Unterschiede oder mangelndes Vorwissen nicht zu ungleichem Zugang führen, z.B. durch direkte zielgruppenspezifische Ansprache und Einladungen eventuell benachteiligter Gruppen

Naturverträglichkeit

Leistungen / Dimensionen von Natur:

- Wert der Natur an sich / für den Mensch (ethische Frage)
- Funktionen des Naturhaushaltes, basierend auf den Schutzgütern Boden, Wasser, Luft
- Ökosysteme bilden die Grundlage für die menschliche Bedürfnisbefriedigung wie Ernährung, Wohnen oder Mobilität
- Vielfalt der Lebensräume und Arten (Biodiversität)
- Schönheit, Eigenart und Erholungswert der Landschaft

Naturverträglichkeit

Annahme („Resilience“-Forschung):

- Je reichhaltiger und diverser ein Ökosystem ausgestattet und gestaltet ist, desto besser ist es in der Lage, mit belastenden Eingriffen oder Katastrophenereignissen zurechtzukommen

Ökosystemfunktionen halten sich nicht an administrative Grenzen:

- Sie sind von der lokalen bis zur globalen Ebene miteinander verwoben

  Wird z.B. ein Grünlandstandort umgebrochen, werden dadurch Treibhausgase freigesetzt (Effekte mit globaler Reichweite)

Was heißt das für die Nutzung von EE in einer Region?

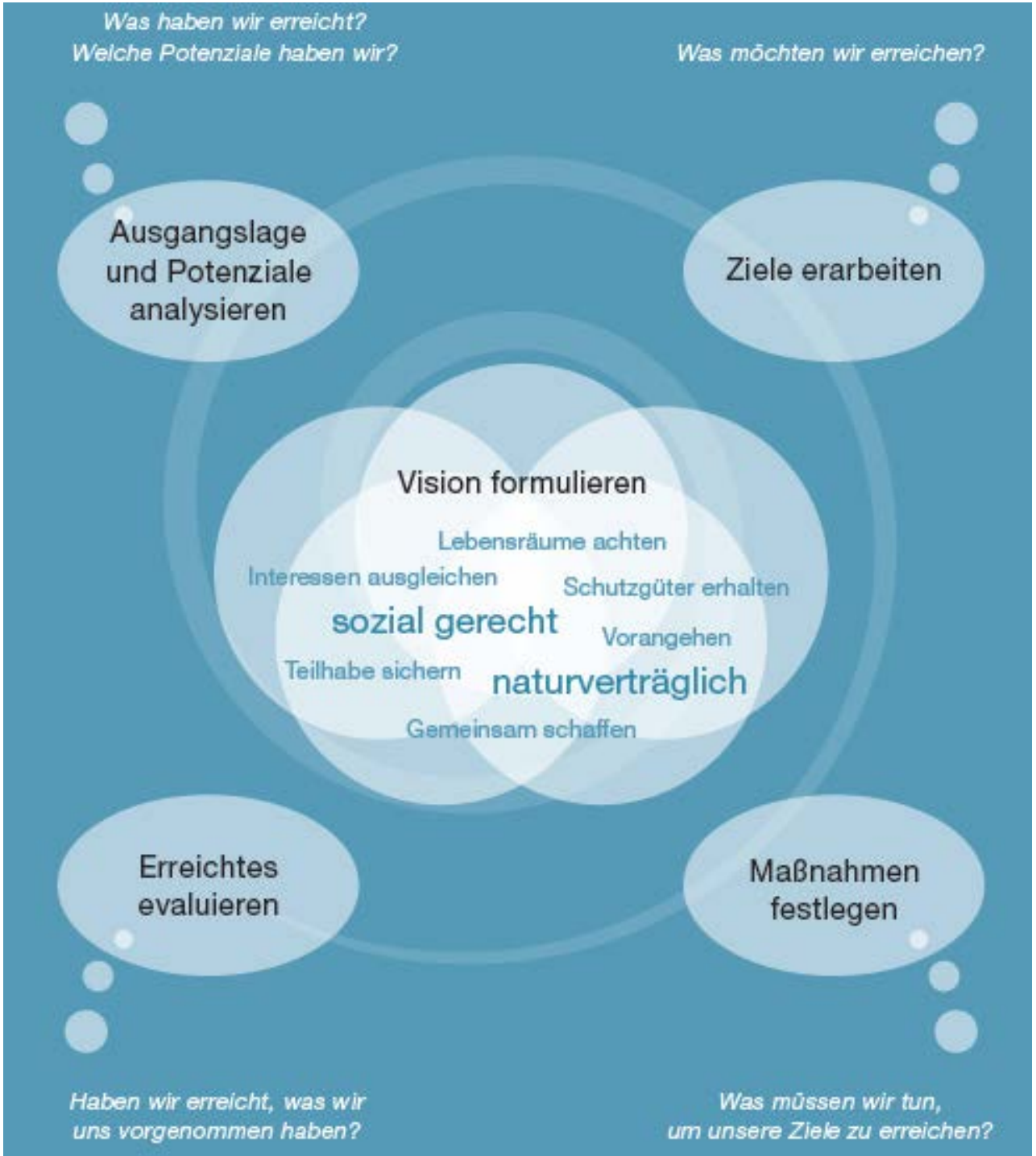
Die EE Selbstversorgung findet zwar regional statt, es sollten aber auch Entwicklungen und Notwendigkeiten mitgedacht werden, die über die lokalen Maßnahmen hinausgehen

- Vermeidung einer negativen Beeinträchtigung von Ökosystemfunktionen
- Schonende und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen
- Einzelbetriebe zu einer regionalen Strategie einladen

3. Chancen für die Energiewende vor Ort

Die Energiewende vor Ort gestalten: die Chancen der Dezentralität nutzen

- Gerade die Dezentralität bietet die Möglichkeit einer sozial gerechten und naturverträglichen Gestaltung der Energiewende durch die Nutzung basisdemokratischer Potenziale
- Regionen können/sollten selbstständig überlegen/festlegen, was für sie sozial gerecht und naturverträglich bedeutet
- Möglich durch:
  - Die Einbindung der verschiedenen Interessensgruppen in Regionen, z.B. Vertreter von regionalen Naturschutzgruppen werden die „Belange“ von Ökosystemen/der Natur mit vertreten
  - In der Analyse, den Zielsetzungen, den Maßnahmen und der Evaluierung der Zielerreichung explizit grenzübergreifende Probleme und Synergien mit integrieren


Was haben wir erreicht?
Welche Potenziale haben wir?
Was möchten wir erreichen?
Ausgangslage und Potenziale analysieren
Ziele erarbeiten
Vision formulieren
Lebensräume achten
Interessen ausgleichen
Schutzgüter erhalten
sozial gerecht
Vorangehen
Teilhabe sichern
naturverträglich
Gemeinsam schaffen
Erreichtes evaluieren
Maßnahmen festlegen
Haben wir erreicht, was wir uns vorgenommen haben?
Was müssen wir tun, um unsere Ziele zu erreichen?

Landnutzungs- und Gechtigkeitskonflikte auf regionaler Ebene in den Blick nehmen

Analyse der Ausgangslage und Potenziale, Diskussion mit verschiedenen Interessensgruppen

Gemeinsam eine Vision definieren, Ziele erarbeiten, Nutzungskonflikten identifizieren, Ziele abwägen

Regionale EE-Strategie, Zielformulierungen,
Ergreifen von Maßnahmen,
Monitoring/ Evaluation

-> Kooperation und Koordination verschiedener Akteure

Handlungs-felder

Sozial-ökologisch

Chancen vor Ort

Vernetzungs-stelle

4. Vernetzungsstelle

Gut koordiniert mit einer „Vernetzungsstelle“

ee-regionen.de

Aufgaben:

- Vernetzung und Koordination von Akteuren bzw. verschiedener Gruppen/Arbeitskreisen/Projekten
- Informationsbereitstellung, Kommunikation, Mediation bei Interessenskonflikten zwischen Akteuren oder deren Zielen
- Durchführung von Maßnahmen bzw. auf den Wegbringen von Projekten, Arbeitskreisen
  - Potenzialerhebungen
  - Entwicklung konkreter Maßnahmen/Projekte
  - Ausgründung von „Projekten“
  - Sicherstellung von Beteiligungsmöglichkeiten der relevanten Stakeholder bei Einzelprojekten
  - Monitoring/ Evaluation von Maßnahmen/Projekten

Handlungs-felder

Sozial-ökologisch

Chancen vor Ort

Vernetzungs-stelle

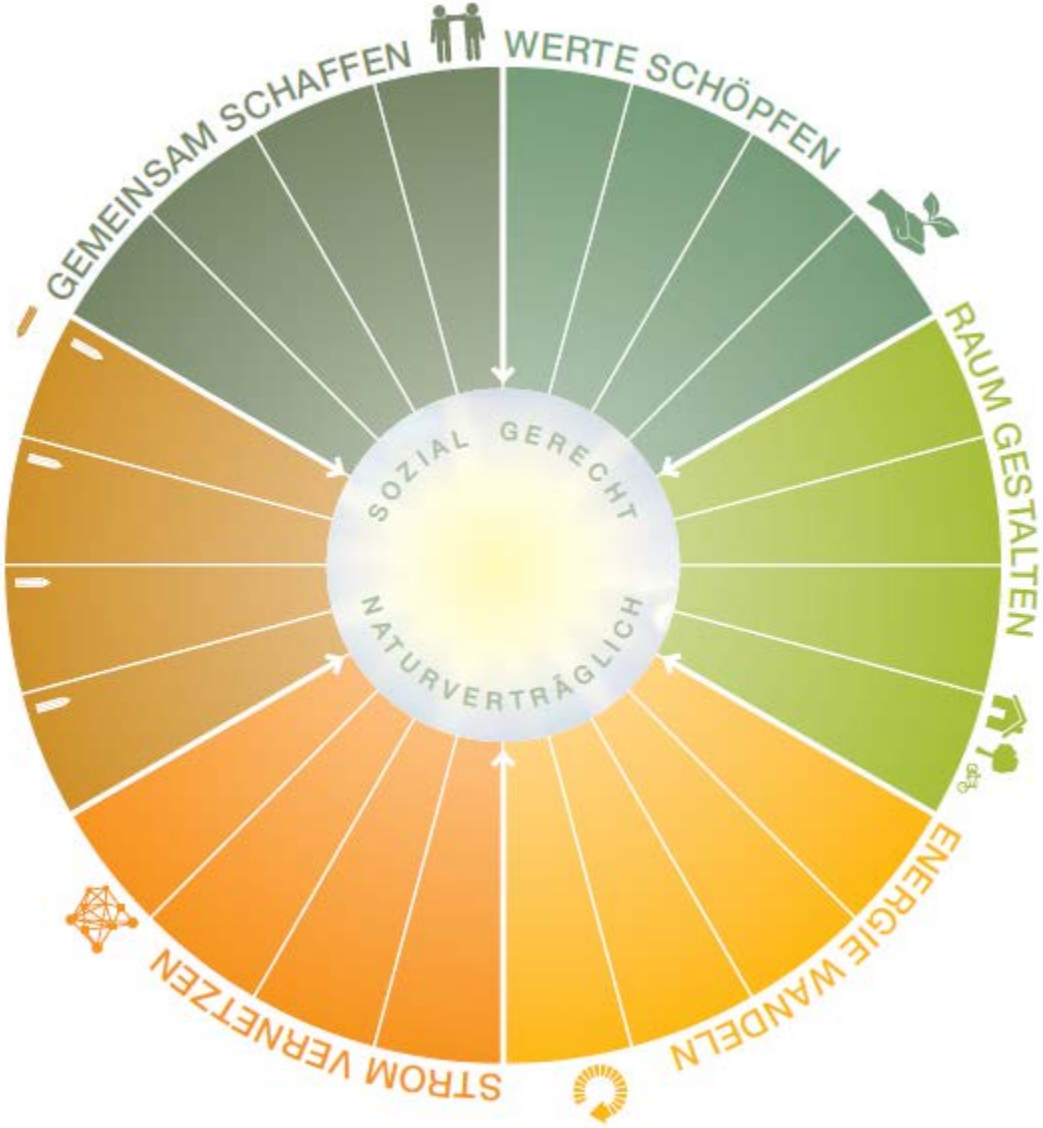
Gut koordiniert mit einer „Vernetzungsstelle“

Einrichtung:

- Prüfen, ob eine bereits bestehende Einrichtung die Aufgaben übernehmen kann; ggf. Integration einer neuen Lenkungsgruppe bzw. Anerkennung durch Entscheidungsträger:
  - Kommunale oder regionale Energieagenturen
  - Wirtschaftsförderungsgesellschaften
  - Energie-bezogene Stellen in der Verwaltung
  - Arbeitskreis Energie, Regionalentwicklung u.ä.
  - Regionale Energiegenossenschaften

=> Regionale Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteursgruppen ist notwendig und sollte institutionalisiert werden

Wo fangen wir an?
Handlungsfelder



Handlungs-felder

Sozial-ökologisch

Chancen vor Ort

Vernetzungs-stelle

Michael Kreß:
Bürger als Mitgestalter der regionalen Energiewende

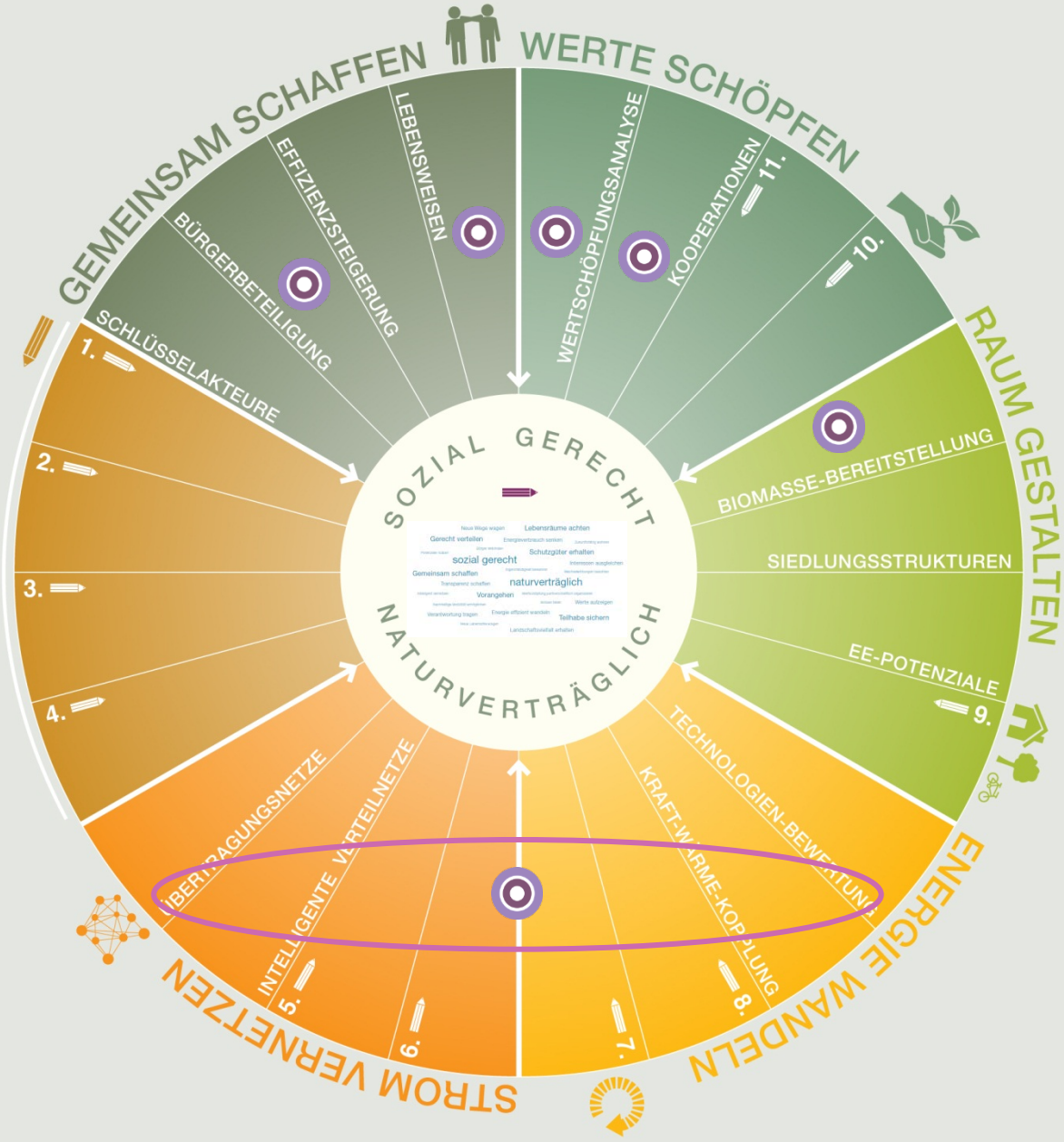
Steven Salecki:
Wertschöpfung vor Ort

Jürgen Hauber:
Sozial-ökologische Wertschöpfung – Partnerschaftlich gestalten

Patric Schlager:
Kommunale Handlungsmöglichkeiten einer ökologischen Nutzung von Bioenergiepotenzialen

Dr. Astrid Aretz:
Bioenergienutzung effizient gestalten

Järmo Stablo:
Energiesparsame Lebensweise



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Dr. Chantal Ruppert-Winkel
chantal.ruppert@zee.uni-freiburg.de
www.ee-regionen.de